

Hiesfelder in den Freiheitskriegen

von Heinrich Breimann

Daß Hiesfelder auch an den Freiheitskriegen 1814/15 teilgenommen haben, ist selbstverständlich. Sie haben z. T. als aktive Soldaten in Frankreich gekämpft; andere aber haben als Landsturmlaute an der Belagerung von Wesel teilgenommen. Wesel war Hauptwaffenplatz der Franzosen. Die Bauern mußten mit Karren antreten, Lebensmittel mußten sie sich mitbringen, und es war ihnen angedroht worden, daß, wenn einige Fuhren fehlen sollten, die Besitzer sofort gefangenegesetzt würden. Ihre Häuser sollten geplündert werden. Handwerker mußten ebenfalls kommen. Die Behandlung war so schlecht, daß mancher floh und sein Eigentum im Stich ließ.

Der Landsturm, in dem die Hiesfelder dienten, lag an der Lippe unter einer Fahne, die aus dem Jahre 1795 stammt. Sie ist im Besitz der Kyffhäuser-Kameradschaft Hiesfeld und war aus dem Zeughaus Wesel. Diese Fahne wurde 1872 dem Verein von dem damaligen Ortsvorsteher Dietrich Eickhoff-Köster-Schmidt überreicht.

Im Besitze der Familie Fritz Eickhoff — Hühnerheide — befindet sich ein sehr wertvolles Aktenstück. Die Überschrift lautet:

„Auszug

aus den Geburtsregistern von den in der Gemeinde Hiesfeld am 1. 7. 1865 noch lebenden ältesten Personen.

Gleichzeitig

Übersicht der Freiheitskämpfer.“

Der Chronist war Gerhard Eickhoff. Er war auf Eickhoffs-Hof in Barmingholten geboren. Als Leutnant im reitenden Landsturm hat er die Belagerung von Wesel mitgemacht und war Inhaber der Kriegsgedenkmünze von 1814/15. Sie hat die Größe eines alten Fünfmärkstüekes und ist aus Bronze. Auf der Vorderseite zeigt sie eine Krone mit dem „F.W.“ (Friedrich Wilhelm) darunter. Unter den beiden Buchstaben stehen die Worte „Preußens tapferen Kriegern“. Den Rand ziert die Inschrift „Gott war mit uns. Ihm sey die Ehre“. Auf der Rückseite ist ein Lorbeerkrantz, in dessen Mitte die Jahreszahl 1814 steht. Die Denkmünze wurde am schwarz-gelben Bande mit weißer Einfassung getragen.

Es folgen nunmehr die Namen der Kriegsteilnehmer:

1. Johann Wilhelm Matten gen. Kappenberg. Er war am 13. Mai 1871 geboren und 1865 also 84 Jahre alt. Als Landsturmmann hatte er die Belagerung der Festung Wesel mitgemacht und war im Besitz der Kriegsdenkmünze von 1814.

2. Peter Eickhoff. Dieser Veteran von 1814, der auch die Belagerung von Wesel mitgemacht hatte, und im Besitz der Kriegsdenkmünze von 1814 war, war am 29. Juni 1781 geboren. Er war also auch 84 Jahre alt.

3. Diedrich Bruckmann, der am 24. Juni 1785 zu Schwerte in der Grafschaft Mark geboren war, hatte als Landsturmmann an der Belagerung von Wesel

teilgenommen und war im Besitz der Kriegsdenkmünze von 1814/15.

4. Hermann Tenter gen. Kuhgard. Am 16. August 1785 geboren, hatte er als Unteroffizier beim Landsturm die Belagerung von Wesel mitgemacht und auch die Kriegsauszeichnung von 1814/15 erhalten.

5. Heinrich Krebber aus Hünxe. Er war der Ehemann der Margarete Stattberg und am 24. Dezember 1786 geboren, so daß er also am 1. Juli 1865 78 Jahre alt war. Seinem Vaterland hatte er als Landsturmmann bei der Belagerung von Wesel gedient, wofür er auch die Kriegsdenkmünze von 1814/15 erhalten hat.

6. Heinrich Unterberg, der als Landsturmmann die Belagerung von Wesel mitgemacht hatte und auch mit der Kriegsdenkmünze von 1814/15 ausgezeichnet war, war am 11. September 1788 geboren.

7. Arnold Koch. Er war am 22. Juli 1790 in Hamm i. W. geboren. Er war Kgl. Oberförster. Koch war in den Feldzügen 1814/15 als Leutnant in „der 1. Abteilung des sich in Hamm gebildeten freiwilligen Jägerkorps und ist Besitzer der Kriegsdenkmünze von 1814/15“. 1829 wurde er vom Forsthaus Voßhövel i. Weselerwald nach Hiesfeld versetzt. 1851 wurde er „Ritter des rothen Adlerordens 4. Klasse“. Am 28. Februar 1859 wurde „sein 50-jähriges Amtsjubiläum gefeiert und ihm bei B. Eickhoff-Schepper ein Festessen bereitet, woran eine große Anzahl auswärtiger und Hiesfelder Festgenossen sich beteiligten. Er wurde mit dem rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife beehrt“. Am 1. Juni 1865 ließ er sich auf seinen Antrag pensionieren und erhielt an diesem Tage als Anerkennung seiner treuen Dienste den Kgl. Kronenorden 3. Klasse. Der Oberförsterkandidat Richnow aus Pommern wurde an diesem Tage sein Nachfolger.

Arnold Koch hat die letzten Tage seines Lebens auf Haus Hiesfeld gelebt. Die Goldene Hochzeit hat er noch am 25. September 1867 mit seiner Gattin feiern können. Diese ist am 15. Juni 1869 gestorben. Koch hat seine Frau noch um

7 Jahre überlebt. Am 23. Januar 1878 hat man ihn zur letzten Ruhe geleitet. Beide sind auf dem alten Friedhof in Hiesfeld beerdigt. Auf dem Grabstein vom Oberförster Koch steht das Bibelwort „Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.“ Seine Frau hat bei den Hiesfeldern in gutem Ruf gestanden. Das zeigt die Aufschrift auf ihrem Grabstein, die folgenden Wortlaut hat: „Sie hatte bei allen, die sie kannten, einen guten Namen; denn sie fürchtete Gott sehr und niemand war, der ihr Böses nachredete.“ Arnold Kochs Sohn Ludwig starb am 11. Januar 1897. Er liegt auch mit seiner Frau Karoline, die am 29. August 1898 gestorben ist, auf dem alten Friedhof in Hiesfeld begraben.

8. Peter Tack, gen. Tackenjahn, war am 18. August 1790 geboren. Wie die andern Hiesfelder hat auch er als Landsturmmann vor Wesel gelegen.

9. Der Witwer Bernhard Lingelmann, geboren am 6. März 1792, war Veteran vom Feldzug 1815 und hatte beim Kolbergischen Regiment gedient.

10. Gerhard Eickhoff, geboren 20. März 1793 auf Eickhoffs Hof in Barmingholten, hat als Leutnant im reitenden Landsturm die Belagerung von Wesel mitgemacht und war Inhaber der Kriegsdenkmünze von 1814/15. (Er ist der Chronist.)

11. Hermann Bollwerk, Veteran von den Feldzügen 1814/15, hat diese im Kolbergischen Regiment mitgemacht und war am 2. Juli 1793 geboren. Ihn zierte auch die Kriegsdenkmünze von 1814/15.

12. Heinrich Süselbeck, gen. Scheifert, hat als Landsturmmann die Belagerung von Wesel mitgemacht. Er war im Besitz der Kriegsdenkmünze von 1814/15. Geboren am 22. September 1793.

13. Der Witwer Gerhard Dickmann, der am 11. Mai 1794 geboren war, hatte als Landsturmmann vor Wesel gelegen. Er hatte dieselbe Ordensdekoration wie seine Landsleute.

14. Diedrich Baßfeld, gen. Hegmann. Er, der am 18. Januar 1795 geboren war, war „Veteran von 1814/15, hat als Landwehrmann die Feldzüge gegen die Franzosen mitgemacht und besitzt die Kriegsdenkmünze.“

15. Veteran H. Tenter starb 1864, nicht lange nach dem am 17. März im ganzen Reich gefeierten Gedenktage des von König Friedrich Wilhelm III. erlassenen „Aufruf an mein Volk“. In diesem Aufruf hatte sich der König mit der Bitte an seine Untertanen gewandt, ihre Kräfte „dem heiligen Kampfe für Ehre und Freiheit zu weihen.“

16. Wilhelm Süselbeck, gen. Scheifer, war Veteran und starb 1864.

17. Witwer Heinrich Sarres, gen. van Laak. Als Siebzehnjähriger hatte er schon die Belagerung von Wesel mitgemacht und auch die Kriegsauszeichnung erhalten. Er war am 5. April 1797 geboren. Nach Beendigung der Freiheitskriege wurde er 1818 als Garde-Ulan nach Berlin gezogen. Mit ihm haben noch einige andere jüngere Hiesfelder an der Belagerung von Wesel teilgenommen. Wir können annehmen, daß sich diese freiwillig dem Vaterland zur Verfügung gestellt haben. Verschiedene von ihnen wurden erst später zum stehenden Heer gezogen.

18. Witwer Gerhard Lingelmann, gen. Rutert, geboren am 20. Juni 1797, hatte als Landsturmmann vor Wesel gelegen und auch die Kriegsdenkmünze erhalten. 1818 wurde er „Ulan bei der Linie“.

19. Jakob Olland, gen. Liesken. Er war am 6. Oktober 1797 geboren und hatte mit seinen Landsleuten vor Wesel

gelegen und natürlich auch die übliche Kriegsauszeichnung erhalten. 1818 war er dann zum 34. Regiment nach Mainz eingezogen.

20. Witwer Diedrich Rusch, der am 31. Januar 1798 geboren war, hatte sich als Sechzehnjähriger bei der Belagerung von Wesel die Denkmünze von 1814 verdient. 1815 trat er als Freiwilliger beim Jägerkorps ein und erhielt die Denkmünze von 1815.

21. Gerhard Tack, geboren am 13. April 1798, war unverheiratet und ist 1866 an seinem Geburtstag gestorben. Als junger Mensch von 16 Jahren hatte er auch schon als Landsturmmann vor Wesel seinem Vaterland gedient, was von diesem in entsprechender Weise anerkannt worden war.

22. Heinrich Terhard, gen. Kösterbur, der am 11. Juni 1798 geboren war, diente 1815 beim stehenden Heer.

23. Johann Raymann, gen. Scholten. Auch er, der am 26. Oktober 1798 geboren war, hatte als Landstürmer an der Belagerung von Wesel teilgenommen. Seine Brust schmückte die Kriegsdenkmünze von 1814/15.

Auf einer Tafel, die in der Dorfkirche hängt, sind noch drei Namen von Hiesfeldern verzeichnet, die in den Freiheitskriegen gefallen sind. Es sind dies: Gerhard Eickhoff, Johann Eickhoff und Johann Lingelmann. Gerhard Eickhoff, gen. Köster-Schmidt, entstammte dem Hofe, auf dem heute Heinrich Berger sitzt. Der junge Freiheitskämpfer wurde am 16. Juni 1815 bei Ligny in Belgien verwundet und starb nach qualvollem Leiden im Lazarett in Leyden (Holland).